№ 189. 1831.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 17. August.

Bekanntmachung.

Vom morgenden Tage an werden wieder baare Geldsendungen zur Beförderung mit den Fahrposten angenommen. Das Publikum wird von dem Verfahren in Kenntniß gesetzt, welches beim Versenden der Gelder beobachtet werden muß:

a) Einzwölftel-Stücke und Scheidemünze werden von der Annahme und Versendung mit den Posten ausgeschlossen.

b) die Verpackung des Kourantgeldes muß in dichten Beuteln, oder in Rollen und Düten von festem Papier geschehen. Diese Beutel und Rollen müssen aber noch einmal von außen in neue und feste Wachsleinewand eingepackt werden.

c) Fässer mit Geld werden in ihrer gewöhnlichen äußern Beschaffenheit angenommen.

d) Die Geldpackete und Geldfässer müssen vorzüglich deutlich und haltbar signirt werden, damit die Zeichen durch das vorzunehmende Reinigungsverfahren der äußern Emballage, nicht verlöschen.

e) Die Gelder müssen 2 Stunden vor dem Abgange der Posten eingeliefert werden. Was später ankommt, muß bis zur nächsten Post zurückgewiesen werden, da ohne Beobachtung jenes Termins die Posten bei dem, durch das Desinfectionsverfahren vermehrten Geschäftsdrange nicht zur vorgeschriebenen Zeit abgehen können.

Hinsichtlich der Versendung von Papiergeld in Briefen verbleibt es bei dem, in der Bekanntmachung vom 7. d. M. bezeichneten Verfahren. Pakkete mit Papiergeld müssen in neue und feste Wachsleinwand emballirt und ebenfalls sehr deutlich und haltbar signirt werden. Das Publikum wird hierbei aufmerksam gemacht, daß es vorzuziehen ist, die Versendung von Papiergeld in Briefen so viel als möglich zu vermeiden, und dagegen Packete zu formiren, da die Briefe mit dem Inhalt durchstochen werden, welches bei Packeten nicht der Fall ist.

Posen den 16. August 1831.

Ober-Post-Amt. Espagne.

Inland.

Berlin den 13. August. Des Königs Majestät haben den Baurath Mandel hierselbst zum Regierungs- und Baurath, und zum technischen Mitgliede der hiesigen Ministerial-Bau-Kommission zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, den Hofrath Reincke zu Achen zum Regierungs-Rath bei dem dortigen Regierungs-Kollegium zu ernennen.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Landgerichts-Rath Hausleutner zum Ober-Appellationsgerichts-Rath bei dem Ober-Appellations-Gerichte in Posen zu ernennen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben die erledigte Landraths-Stelle des Kreises Zeitz, im Regierungsbezirk Merseburg, dem Major der Kavallerie, Klotzsch, zu verleihen geruhet.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Karl ist von Fürstenstein hier angekommen.

Se. Excellenz der Königl. Schwedische General-Lieutenant und Mitglied des Konseils, Graf von Löwenhjelm, ist von Dresden hier angekommen.

Der Fürst Georg Kantakuzeno ist aus Bessarabien hier angekommen.

Der Kaiserlich Russische Feldjäger, Lieutenant Wimmer, ist als Kourier von Paris kommend, hier durch nach St. Petersburg gereist.

Ausland.

Niederlande.

Antwerpen den 4. August. Gestern gegen 1 Uhr Nachmittags wurde auf unsere beim Fort St. Marie stationirten Truppen von einem Theil der Holländischen Flotte geschossen; unter dem Schutze von einer Fregatte und 3 Kanonier-Böten landeten 3 — 400 Mann und bemächtigten sich des Forts. Unsere in zu geringer Anzahl daselbst befindlichen Truppen mußten sich auf Zweindrecht zurückziehen. — Um 3 Uhr hatte der Capitain Nypels Pyptaback wieder genommen. In demselben Augenblick sandte der Oberst-Lieutenant Lonneux von St. Laurent eine Compagnie Grenadiere, um das von Burcht abgesandte Detaschement zu verstärken und die vom Feinde besetzten Stellungen wiederzunehmen. Unsere Truppen haben sich den ganzen Nachmittag geschlagen, und gegen 7 Uhr hatten sie die Offensive wieder ergriffen. Um 8 Uhr hatte der Feind den Belgischen Boden verlassen und sich unter dem Schutz seiner Batterien wieder eingeschifft. — Heute Morgen dauerten die Feuersbrünste fort. Die Flotte warf Bomben auf die Meiereien. Neun derselben sind schon abgebrannt. Die Holländer haben eine Batterie auf dem Damm von Pyptaback errichtet, von wo aus sie ein beständiges Feuer unterhalten. Diesen Damm entlang haben wir eine Reihe von Tirailleurs aufgestellt. — Trotz des plötzlichen Ueberfalls der Holländer haben unsere Truppen bei Revels und bei Turnhout ein unbestreitbares Uebergewicht gezeigt. Aber die Holländer haben sich mit ihrer Uebermacht Turnhouts bemächtigt, von wo die Post nicht mehr angekommen ist. — Gestern um 8 Uhr Morgens ist eine feindliche Kolonne von mehr als 3000 Mann auf die Vorposten der 3ten Brigade auf dem Wege nach Capelle marschirt und hat dieselben bis nach dem Dorfe Donck zurückgedrängt; hier wurde der Feind von 180 Mann unter dem Befehl des Majors Boulanger aufgehalten, der 5 oder 6 Stunden hindurch den Anstrengungen des Feindes widerstand. — Die Holländer rückten stolz auf dem Wege nach Antwerpen vor. Der Major Boulanger hatte ungefähr 400 Mann zusammengebracht, griff den Feind mit Heftigkeit an, vertrieb ihn aus allen seinen Stellungen und drängte ihn bis Capelle zurück. Der Feind vertheidigte sich daselbst hartnäckig; aber ein Bajonett-Angriff trieb ihn auseinander und nöthigte ihn zur Flucht. Man hat ihn bis über Putte hinaus verfolgt. Der Major, welcher die Kolonne kommandirte, 1 Offizier und 25 Gemeinen sind zu Gefangenen gemacht worden. Wir haben 2 Todte und 25 Verwundete verloren. Die Soldaten bewundern den Major Boulanger, und dieser bewundert seine Soldaten.

Gent den 3. August. Die Garnison von Sas-de-Gand hat mit beträchtlichen Kräften einen Ausfall gemacht und ist ganz unerwartet in die Gemeinde Assenede eingedrungen. Die Bürgergarde im Verein mit der Militair-Wache mußte nach einigem Widerstande der überlegenen Macht weichen und sich zurückziehen. Die Holländer haben sich auch des Forts Calloo bemächtigt, und die Belgier, welche sich daselbst befanden, zu Gefangenen gemacht. Sie beschäftigen sich diesen Augenblick damit, die Deiche zu durchstechen. — Von der Gränze wird gemeldet, daß der Verlaat in Flammen steht. Die Unsrigen haben sich eine Zeitlang muthig vertheidigt, konnten aber der Uebermacht nicht widerstehen. Man schätzt die Truppen, welche sich heute Morgen bei der Meierei des Hrn. du Bosch befinden, auf 2000 Mann. In der Richtung von Philippine hört man Gewehrfeuer. Vorgestern Nachmittag haben die Holländer angefangen, die Polders zwischen dem Fort Liefkenshoek und St. Marie zu überschwemmen, und verursachen dadurch unberechenbaren Schaden. Die Holländer haben in der vergangenen Nacht die Dämme zwischen Doel und Calloo durchstochen. Bei hoher Fluth wird die Ueberschwemmung allgemein seyn. Alle disponiblen Truppen, welche sich in Gent befanden, sind nach verschiedenen Punkten der Gränze abgegangen. — Man zeigt uns in diesem Augenblick an, daß der Kapitalen-Damm, von unseren Truppen wiedergenommen, aufs Neue von den Holländern besetzt ist, und daß sie unter dem Verlaat Minen anlegen, um ihn in die Luft zu sprengen, wenn die Belgier ihn wieder nehmen sollten. — Die Holländer haben noch mehrere Kanonen ausgeschifft. — Heute Morgen sind die Holländer 2000 Mann stark und mit 4 Kanonen aus Ardenbourg ausgerückt und sind bis nach Stroobrugge gekommen. Unsere braven Grenadiere, 200 Mann stark, haben sie als geschickte Tirailleurs empfangen. Von den Unsrigen wurden 1 oder 2 Mann verwundet; die Holländer haben mehrere Todte auf dem Platze gelassen.

Herr Joseph Lebeau, Mitglied des National-Kongresses, ist zum Mitgliede des Minister-Raths ernannt worden.

Der Ober-Befehlshaber der Bürgergarden wird morgen mit seinem Generalstabe zur Armee abgehen.

Brüssel den 4. August. So eben verbreitet sich die Nachricht von einem neuen Minister-Wechsel. Herr v. Meulenaere hat das Ministerium des Innern, Herr Lebeau das Ministerium der ausw. Angel. und Herr v. Brouckere das Kriegs-Ministerium erhalten. — Alles rüstet sich übrigens, um ins Feld zu ziehen, und der Enthusiasmus, namentlich hier in Brüssel, ist sehr groß. Zwei Bat. Bürgergarde nebst den Chastelerschen Jägern sind heute Morgen schon abmarschirt, und heute Abend folgen die kriegslustigen Freiwilligen, zu denen sich

Alles gesellen will, was Waffen führen kann. — Die Belgier haben in voriger Nacht durch einen Ueberfall der Holländer bei Eckloo zwei Kanonen verloren, und jetzt verbreitet sich auch das Gerücht, daß die Kavallerie unter Befehl des Generals Niellon fast ganz aufgerieben worden sei.

Antwerpen den 4. August. Unsere Stadt bietet in diesem Augenblick den belebten Anblick eines Kriegsschauplatzes dar; mit unglaublicher Schnelligkeit erheben sich überall Barrikaden; bei St. Laurent beschäftigen sich eine verdoppelte Anzahl Arbeiter mit Vollendung der Batterieen, kurz, bald wird sich Alles im furchtbarsten Vertheidigungs-Zustand befinden. — Man sagt, der König werde hieher kommen und sein Hauptquartier in Berchem aufschlagen.

Von der Belgischen Gränze den 6. August. Die Holl. Besatzung von Mastricht soll eine sehr bedeutende Verstärkung erhalten haben, als deren Chef der General-Lieutenant Meyer genannt wird. — Gestern ist ein Theil der in Mastricht versammelten Truppen ausgerückt, um die Umgegend zu säubern. Auf der Straße von Tongern soll es mit ungefähr 300 Belgiern zu einem ernsthaften Gefechte gekommen seyn, in welchem beiderseits viele Mannschaften getödtet und verwundet wurden. Die Belgier in der Provinz Limburg erwarten bedeutende Verstärkungen aus dem Luxemburgischen, zu deren Transport 500 Wagen angeschafft werden sollen.

Nach zuverlässigen Privatnachrichten hat am 8. d. auf der Chaussee von Hasselt nach Tongern, etwa 1500 Schritt von diesem Ort, ein Gefecht zwischen den Belgiern und Holländern Statt gefunden, in welchem Letztere bedeutende Vortheile errangen. — Die Belgische Maas-Armee nämlich, 10 bis 12,000 Mann stark mit 24 Geschützen, hatte bis dahin durch ihre retrograde Bewegungen jedes Engagement mit den Holländischen Truppen vermieden. Durch das energische Vorrücken derselben jedoch ward General Daine unweit Hasselt gezwungen, sich mit seiner Arrieregarde aufzustellen und ein Gefecht anzunehmen. Er hatte sich auf der Chaussee von Hasselt nach Tongern in einer dichten Kolonne aufgestellt. Nachdem die Holländischen Truppen durch Hasselt gegangen, stießen sie bald auf die feindliche, aus Ulanen bestehende Arrieregarde. Sie ward in einem Augenblicke auseinandergesprengt und auf das Gros zurückgeworfen. Vier Kanonenschüsse waren hinreichend, auch dieses zu sprengen und in die vollkommenste Deroute zu bringen. Die Belgier warfen Czakots, Tornister, Gewehre, Säbel, Mäntel, Helme und Patrontaschen von sich und suchten in dem durchschnittenen Terrain überall Rettung. — Eine zweite Decharge der reitenden Artillerie, die auf der Straße dem Feind folgte, vollendete, was vielleicht noch zu thun war. 7 Geschütze, 10 Munitionswagen, 30 Bagagewagen, 400 Gefangene und mehrere Hundert Pferde waren die Resultate dieses glänzenden Sieges, der fast ohne Verlust von Seiten der Holländ. Truppen erkämpft wurde. — Die Armee des Gen. Daine ist als durchaus demoralisirt und gänzlich aufgelöst zu betrachten. Sie soll durch Tongern in größter Unordnung gezogen seyn. Das Hauptquartier des Prinzen von Oranien war am 9. in Hasselt.

Königreich Polen.

Nachrichten von der Polnischen Gränze vom 1. August zufolge, war es dem Russ. General Kaissaroff gelungen, nach einem am 26. v. M. bei Tyszowce den Polen gelieferten Gefechte, am folgenden Tage bis nahe an Zamość vorzudringen, und die Garnison dieses Platzes, welche zu wiederholten Malen dem Vorrücken der Russen Widerstand leistete, mit bedeutendem Verluste in die Festung zurückzuwerfen. Auch von der Nordseite sollen die Russen Zamość eng eingeschlossen und bereits angefangen haben, an Errichtung von Batterieen zu arbeiten. Die letzten Abtheilungen des Kaissaroffschen Korps haben vor einigen Tagen den Bug passirt, und stehen bei Zamość vereinigt.

Mehrere Tausend Mann Russischer Ergänzungs-Truppen sind am 27. v. M. über Hrubieszow nach Lublin marschirt. (Oestr. Beob.)

Cholera.

In Königsberg sind vom 5 — 9. d. erkrankt 310, gestorben 138. Seit dem 23. Juli bis 9. August erkrankt 536, gestorben 271, genesen 39, Bestand 226. In Memel nebst Sandwehr und Bitte sind am 6. d. M. 66. erkrankt und überhaupt bis dahin 225 Personen erkrankt und 124 gestorben. Mehrere Aerzte von den in Preuß. Schutz getretenen Polnischen Truppen haben sich zur Behandlung der Cholerakranken in Memel bereit finden lassen und sind dabei mit lobenswerthem Eifer beschäftigt. In Wehlau erkrankten bis zum 7. d. M. 42 Personen, und 21 davon sind gestorben. In Tapiau und in dem dortigen Landarmenhause hat sich ebenfalls die Cholera gezeigt.

In dem Kreise Tilsit sind in dem Dorfe Bogehnen in einer Bauerfamilie am 29. und 30. v. M. 5 Personen erkrankt und 4 davon gestorben; in Coadjuthen, Medischkemen und Ackmonischken sind vom 25. bis 31. v. M. 13 Kranke hinzugekommen und 7 gestorben. Am 31. v. M. kam kein neuer Krankheitsfall vor, und man hofft, daß wenigstens in Coadjuthen die Krankheit ihr Ziel erreicht habe. In dem Kreise Ragnit an dem linken Memel-Ufer, Schmaleningken gegenüber, ist eine Person an Symptomen der Cholera erkrankt und verstorben. In dem Kreise Pillkallen und zwar in der Stadt Schirwind sind am 4. d. M. 4 Personen erkrankt und 1 Person davon verstorben. In dem Kreise Stallupöhnen sind: in der Stadt Stallupöhnen am 2., 3. und 4. d. M. 12 Personen erkrankt und 7 ver-

storben; in dem Dorfe Bartzkehmen am 2. und 3. d. M. 3 Personen erkrankt und 2 verstorben; in dem Dorfe Budweitschen am 3. und 4. d. M. 2 Personen erkrankt und 2 gestorben; in der Domaine Sodargen am 1. und 2. d. M. 2 Personen erkrankt und 2 gestorben. In dem Kreise Oletzko sind in dem Dorf Kukowen bis zum 4. d. M. 27 Personen erkrankt und 15 gestorben. In Johannisburg ist am 4. d. M. eine Person an Symptomen der Cholera erkrankt und gestorben.

In Graudenz sind am 24. und 25. v. M. 3 Personen erkrankt und gestorben, und von da ab bis zum 4. d. M. 16 erkrankt und 13 gestorben. In Unterschloß Mewe sind vom 14. v. bis 3. d. M. 11 Personen erkrankt und 7 gestorben. In Gollub sind vom 21. v. bis 1. d. M. 20 erkrankt und 10 gestorben. In dem Dorfe Gorczenitza, Kreises Straßburg, ist am 1. d. M. ein Füsilier an Symptomen der Cholera erkrankt und gestorben. In Thorn sind vom 24. bis 28. v. M. 11 Personen erkrankt und 8 gestorben, am 29. und 30. v. M. aber keine neue Krankheitsfälle vorgekommen. In Podgurcz, Piasken, Ottoczyn, Nieszewken und Schillno, Kreises Thorn, sind vom 20. bis 29. v. M. 8 Personen erkrankt und 6 gestorben.

Todes = Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeige ich hierdurch mit trauerndem Herzen an, daß mich, nach so manchen Schlägen des Schicksals, heute der härteste traf. Es starb nämlich meine fleißige und sorgsame Frau, A. R. geb. Wähner, an einer abzehrenden Krankheit in dem Alter von 40 Jahren und 7 Monaten. Still und mit Geduld hat sie ihr langes und schweres Leiden ertragen. Möge Gott ihr nun lohnen, für das, was sie hier that und litt! Mit mir beweinen sechs Unmündige ihren viel zu frühen Verlust.

Rawicz den 14. August 1831.

C. F. Breithor,
Organist und Lehrer.

Bekanntmachung.

Der in der Nacht vom 2ten zum 3ten d. Mts. gewaltsam ausgebrochene, durch Steckbriefe verfolgte berüchtigte Dieb Aurelius Brzozowski, ist am 10ten d. Mts. zu Wonsowo, Buker Kreises, ergriffen, und am heutigen Tage wieder eingeliefert worden, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Posen den 13. August 1831.

Königliches Inquisitoriat.

Bekanntmachung.

Der in Mobilien, Wäsche, Bett= und Tischzeug, Wirthschaftsgeräthen und in unbedeutendem Inventario bestehende Nachlaß des in Mielzyn verstorbenen Probstes Johann Kaszynski, soll daselbst am 19ten dieses Monats Vormittags um 9 Uhr an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden; wozu wir Kauflustige einladen.

Witkowo den 13. August 1831.

Königl. Preuß. Friedensgericht.

Börse von Berlin.

Den 12. August 1831.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	88¾	88¼
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	98½	—
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	—	95½
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	77¾	77¼
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	86	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	86	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	89¾	89¼
Königsberger dito	4	88	—
Elbinger dito	4½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	34	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	94¼	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	95¾	95¼
Ostpreussische dito	4	98	—
Pommersche dito	4	105¼	—
Kur- und Neumärkische dito	4	105½	—
Schlesische dito	4	106	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	—	—
Holl. vollw. Ducaten	—	18¼	—
Neue dito	—	19¼	—
Friedrichsd'or	—	12⅞	12⅜
Disconto	—	3½	4½
Posen den 12. August 1831.			
Posener Stadt-Obligationen	4	90	—

Bericht
der Sanitäts=Commission zu Posen über Cholera=Kranke.

Am 15. August blieben krank: 2 vom Militair, 39 vom Civil, in Summa 41.

	hinzugekommen	genesen	gestorben	bleiben krank
Am 16. August	2 v. Mil. 16 v. Civ.	8 vom Civil.	1 v. Mil. 14 v. Civ.	3 v. Mil. 33 v. Civ.

Ueberhaupt sind bis heute erkrankt: 63 vom Militair, 429 vom Civil; genesen: 30 vom Militair 133 vom Civil; gestorben: 30 vom Militair, 263 vom Civil. Posen den 16. August 1831.